

# MEINE BANK

Das Mitgliedermagazin der Volksbank Mönchengladbach eG

Ausgabe 1/2020

## Volksbank sammelt 2.000 Euro für den Klosterhof

Beim „Radeln fürs Münster“ wurde wieder fleißig geradelt und gespendet

## Mitglieder der Volksbank reisen gemeinsam nach Zypern

Auf der Mitgliederreise konnten über 30 Teilnehmer tolle Eindrücke sammeln

## Unterstützung für den Kinderschutzbund

Volksbank spendet insgesamt 7.500 Euro für die Kinderschutzbünde in der Region

## Auch in Corona-Zeiten ist Ihre Volksbank für Sie da



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine klare Botschaft für alle Kunden.

**Wir verfolgen bereits seit Wochen die Entwicklung rund um das Coronavirus sehr aufmerksam und haben bereits frühzeitig alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um den Bankbetrieb und unseren Service für unsere Mitglieder und Kunden aufrecht zu erhalten. Ob Kredithilfe für Unternehmen, Hilfe für Kleinstunternehmen oder Finanzberatung und Tipps für Privatkunden – wir unterstützen Sie und beraten Sie gern.**

Auch in der Corona-Situation sind wir für Sie weiterhin telefonisch, per Mail und nach vorheriger Terminvereinbarung auch persönlich in unseren Filialen erreichbar. Auch unsere Geldautomaten bleiben für Sie zugänglich. Darüber hinaus können Sie auch weiterhin unsere digitalen Services wie das Online-Banking, unsere kontaktlosen Bezahlungsmöglichkeiten sowie mobiles Bezahlen mit dem Smartphone nutzen. Um schnell und optimal auf Empfehlungen der Gesundheitsbehörden und des Robert-Koch-Instituts reagieren zu können, haben wir ein entsprechendes Gremium gebildet, das regelmäßig über die

aktuelle Lage berät und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die aktuelle Entwicklung auf dem Laufenden hält. Unsere geplanten Kundenveranstaltungen bis Ende April haben wir erst einmal abgesagt – wir werden versuchen, neue Termine im Herbst zu finden.

### Hygiene in den Filialen

Selbstverständlich reinigen und desinfizieren wir regelmäßig unsere Filialen. Bei Geldautomaten und SB-Terminals achten wir besonders auf die Oberflächen, Bildschirme, Touchpads oder Tastenfelder. Bitte denken Sie auch daran, unsere Filialen wenn möglich einzeln zu betreten und den Mindestabstand von 2 Metern zu anderen Personen einzuhalten.

### Schulterschluss in der Region

In unserem gesamten Geschäftsgebiet zeigen wir uns solidarisch und stimmen uns mit anderen Banken und Sparkassen, Wirtschaftsförderungen, Wirtschaftsverbänden und Kammern der Region ab, um kleinen und mittleren Unternehmen schnell helfen zu können. Mehr Infos: [www.wir-in-der-region.de](http://www.wir-in-der-region.de)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

für die erste Ausgabe unseres Mitgliedermagazins in diesem Jahr möchte ich eins vorausschicken: Gerade in der Krise sind wir als Volksbank groß. Unser genossenschaftlicher Grundsatz „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ spricht Bände – gerade in der aktuellen Corona-Situation. Als Vorstandsvorsitzender der Volksbank Mönchengladbach kann ich Ihnen zumindest eine Sorge nehmen: Ihr finanzielles Engagement ist bei uns, bei Ihrer Volksbank, in guten Händen.

Wir halten nicht nur stürmischen Zeiten stand, sondern unterstützen auch weiterhin unsere Mitglieder, die heimische Wirtschaft sowie zahlreiche Projekte, Vereine und Initiativen. Immerhin gehört unsere Genossenschaftsbank mit 26.400 Mitgliedern zu den stärksten Mitgliederorganisationen in der Region. Sicherheit, Kontinuität und Verlässlichkeit sind und bleiben die Gebote der Stunde.

Lesen Sie, was wir im Kleinen und Großen stemmen, bewegen und noch alles vorhaben. Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Dr. Veit Luxem



## Volksbank-Forumsveranstaltungen zur Zukunft der Mobilität

Die beiden Forumsveranstaltungen mit Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer in Mönchengladbach und Erkelenz waren gut besucht.

Eröffnet wurden die Veranstaltungen jeweils vom Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Mönchengladbach, Dr. Veit Luxem. Er machte in seiner Rede auch direkt darauf aufmerk-

sam, dass die meisten Leute Mobilität mit dem Auto verbinden. Dabei könne Mobilität so vieles sein: „die geistige Mobilität, die wirtschaftliche, sprich: innovative Mobilität der Industriebranchen, die der Kommunikation innerhalb einer Gesellschaft, und nicht zuletzt die stabilisierende Beweglichkeit der Banken im schwankenden Finanzmarkt.“

### Ein echter Automobil-Experte

Der Referent Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer gehört zu den renommiertesten Automobilexperten in Deutschland. Dudenhöffer kennt den Automobilmarkt aus erster Hand: Nach seiner Promotion Anfang der 1980er-Jahre folgten über zehn Jahre Tätigkeit in führenden Positionen im Verkauf und Marketing bei Opel, Porsche, Peugeot und Citroën.

### Interessanter Ausblick auf die Zukunft der Mobilität

Der Vortrag des Referenten wurde von den Zuhörern mit großer Spannung verfolgt. Sie konnten aus erster Hand erfahren, wie es um „des Deutschen liebstes Kind“ bestellt ist, angesichts der vielen Probleme und Themen, unter anderem bezogen auf den Dieselskandal, auf Abgasmanipulationen, die Stärken und Schwächen der Automobilindustrie und die Zukunft der E-Autos. Eine Erkenntnis einte die Zuhörer: Das Auto ist als Motor unserer eigenen Mobilität nicht aus unserem Leben wegzudenken.



Referent Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer mit den Vorständen Josef Brück und Dr. Veit Luxem.

## Jubilare blicken auf 880 Jahre bei der Volksbank

Im Haus der Volksbank wurden 26 Jubilare geehrt, die bereits seit Jahrzehnten ein Teil des Teams der Genossenschaftsbank sind und alle auch einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Volksbank geleistet haben.

Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank, Dr. Veit Luxem und seine Kollegen Josef

Brück und Franz D. Meurers begrüßten die Jubilare im Haus der Volksbank, um jedem persönlich für das Engagement zu danken. Jeder einzelne Jubilar hat an seinem Arbeitsplatz dazu beigetragen, dass die Volksbank Mönchengladbach von den Menschen vor Ort als zuverlässiger Partner in allen Finanzfragen des Lebens wahrgenommen wird.

Die Jubilare stammen aus verschiedenen Generationen und können so natürlich auch ihre Lebenserfahrung mit in die Arbeit einfließen lassen. Sie lernen von den Kollegen, setzen neue Akzente und geben dem Genossenschaftsgedanken neue Impulse.

### Beständigkeit und Kontinuität als wichtigste Werte

Stellvertretend für die vielen jüngeren und älteren Jubilare seien die Kollegen erwähnt, die schon seit vier Jahrzehnten und länger an Bord sind. 40 Jahre sind es bei Marina Scheu, Klaus Peters, Michael Dieker, Hermann-Josef Behrens und Norbert Stähn. Auf jeweils 45 Jahre bei der Volksbank Mönchengladbach blicken Hildegard Mai und Robert Meyer zurück. Ihre Treue ist auch Ausdruck der Unternehmenskultur, die die Volksbank Mönchengladbach geprägt hat und bis heute prägt: Beständigkeit und Kontinuität. Auf diese wichtigen Werte können alle Genossenschaftler, Mitglieder und Kunden der Volksbank Mönchengladbach eG auch in Zukunft vertrauen.



26 Jubilare der Volksbank gemeinsam mit dem Vorstand.



## „Radeln fürs Münster“ bringt 2.000 Euro für den Klosterhof

Bei der alljährlich stattfindenden Mönchengladbacher Traditionsveranstaltung „Radeln fürs Münster“ wurde in diesem Jahr Geld für die Restaurierung des Klosterhofs gesammelt.

Im Jahr 2019 fand die Veranstaltung bereits zum 20. Mal statt – und eher unpassend zum Jubiläum spielte das Wetter nicht so recht mit, was aber rund 300 begeisterte Radfahrer nicht davon abhalten konnte, sich auf den Weg auf die verschiedenen langen Touren zu machen. Am Ende des Tages konnten die Volksbank Mönchengladbach eG und der Gladbacher Radsportbezirk bei ihrer gemeinsamen Veranstaltung 2.000 Euro sammeln.

### Angenehme Zusammenarbeit

Bei der Scheckübergabe ließen sich Franz D. Meurers, Vorstand der Volksbank, sowie Vertreter des Radsportbezirks die Pläne des Münsterbauvereins direkt vor Ort noch einmal erläutern. Hauptsächlich geht es dem Verein darum, den Klosterhof, heute Brunnenhof genannt, wieder für die Bürger zugänglich zu machen. An dieser Stelle machte Franz D. Meurers auch noch einmal deutlich, wie gerne die Volksbank mit dem Münsterbauverein zusammenarbeitet. Zum

einen stünden sowohl die Genossenschaftsbank als auch der Verein für Heimat, zum anderen seien die bisherigen Spenden der Volksbank immer mit großer Umsicht eingesetzt worden.

### Baubeginn im Januar

Den ehrgeizigen Plänen des Vereins kommt es zugute, dass es aktuell ein Förderprogramm des Landes gibt, das das Thema

Heimat in den Vordergrund stellt. Den entsprechenden Antrag hat der Verein Anfang Oktober gestellt. Sollten die Gelder fließen, könnten schon im Dezember die ersten Rodungen beginnen und das Gelände aus dem sprichwörtlichen Dornröschenschlaf erweckt werden. Wenn alles optimal läuft, soll der Baubeginn dann im Januar 2020 erfolgen und die Arbeiten bis Mitte 2022 abgeschlossen werden.



Franz D. Meurers bei der Scheckübergabe im Klosterhof des Münsters.

## Volksbank unterstützt die Arbeit des Kinderschutzbundes

7.500 Euro aus dem Gewinnsparen der Volksbank wurden an die Ortsverbände des Kinderschutzbundes in Mönchengladbach, Erkelenz und Willich gespendet.

Die Schecks von jeweils 2.500 Euro wurden vom Vorstand der Volksbank Mönchengladbach eG gemeinsam überreicht. Im Rahmen der Übergabe nahmen sich Dr. Veit Luxem, Josef Brück und Franz D. Meurers die Zeit und wollten viel über die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte in den Vereinen wissen. Hier erfuhren sie unter anderem, dass sie auf Spenden angewiesen sind, um über die Runden zu kommen.

Die Spenden der Volksbank werden bei den Ortsverbänden ganz unterschiedlich eingesetzt. In Mönchengladbach fließt das Geld in

die Arbeit im Krisenraum. Hier können Kinder und Jugendliche ohne Termin vorbeikommen und über ihre Probleme reden – ohne Angst, dass etwas davon nach außen dringt.

In Erkelenz werden die 2.500 Euro in die Arbeit mit Flüchtlingen fließen, in Willich wird das Geld für die Einrichtung der neuen Räume des Vereins verwendet.



Der Vorstand der Volksbank Mönchengladbach bei der Scheckübergabe an die Ortsverbände.



## Mitglieder der Volksbank reisen nach Zypern



Mehr als 30 Mitglieder unserer Volksbank erkundeten gemeinsam die Insel Zypern.

**Über 30 Mitglieder der Volksbank sind gemeinsam im Rahmen einer Volksbank-Mitgliederreise auf die Insel Zypern geflogen und haben dort spannende Momente erlebt. Ein Reisebericht.**

Die im Auftrag von TUIfly fliegende Just Us Air brachte uns pünktlich nach Larnaka. Die ursprünglich geplante Fluglinie Germania war im Vorfeld der Reise insolvent gegangen und auch weitere Veranstalterinsolvenzen kamen noch in der Woche vor der Reise hinzu. Wie gut, dass die Gruppe im Schutze Ihrer Bank und des Reisebüros unterwegs war.

Endlich in unserem Hotel, dem Constantinou Bros Athena Beach in Pathos, angekommen, wurden wir freundlich empfangen und konnten direkt unsere Zimmer beziehen. Das Hotel schien großen Wert auf sein Personal zu legen, denn es war nicht nur quantitativ gut aufgestellt, sondern auch äußerst gastfreundlich. Die Hotelanlage öffnete sich zum Meer hin und die Gartenanlage war so weitläufig und ausreichend mit Liegen ausgestattet, dass man jederzeit eine freie Liege finden konnte. Beim Begrüßungsempfang konnten wir uns noch unsere heimische Borussia ansehen. Anschließend ging es dann zum opulenten Abendbuffet, welches wir bei angenehmen Temperaturen auf der Terrasse des Hotels genießen konnten.

### Ausflug nach Paphos

Am nächsten Tag begann unser Ausflugsprogramm. Wir starteten in Paphos mit dem Besuch der Königsgräber. Hiernach fuhren wir zu einem markanten Felsen, der sagenhaften Geburtsstätte der Aphrodite, der Göttin der Liebe und der Schönheit in der griechischen Mythologie. Als Überraschung bzw. zur Steigerung der Vorstellungskraft über diese Sage, bekamen wir einen trockenen Sekt und zuckersüße Trauben gereicht. Zurück in Paphos besuchten wir noch den im UNESCO-Welterbe eingetragenen Archäologischen Park und staunten über die Mosaiken im Haus des Dionysus. Eine Stunde Freizeit am Hafen und Zeit am Pool überbrückten die Zeit bis zu unserem Abendessen in der Thanasis Taverne in Kouklia. Hier war kurzerhand die Dorfstraße gesperrt und wir saßen unter Bäumen und durften ein erstes Mal ein „Meze“ genießen. Diese beliebte Form eines zypriotischen Familienessens besteht aus einer Abfolge von mehreren Vor- und Hauptspeisen, die nacheinander zum Teilen in die Tischmitte gestellt werden. Und wehe dem, der anfangs zu viel davon nimmt, denn ihm fehlt der Appetit für die späteren Speisen wie Stifado oder Kleftiko. Als „Magenaufräumer“ gab es noch den obligatorischen Ouzo oder einen zypriotischen Zivania, der einem Trester entspricht.

### Das Troodosgebirge erkunden

Der nächste Tag führte uns in das Troodosgebirge mit dem Olymp als höchste Erhebung. Nach einer wunderschönen Landschaftsfahrt, immer wieder kommentiert von unserer mehr als belesenen örtlichen Reiseleiterin Gudrun, besuchten wir eine der typischen Scheunendachkirchen in Kakopetria. Hiernach bummelten wir durch die pittoresken Gassen des Bergdorfes und besichtigten noch zwei weitere Kirchen in Galata. Schade, dass das Fotografieren innerhalb der Kirchen nicht gestattet war, aber die ausführlichen Erläuterungen unserer Gudrun ließen die Eindrücke nachhaltig werden. Auf dem Weg zurück kehrten wir in einer unscheinbaren Taverne in Apsiou ein, um uns bei Wein und Meze, untermauert von einem Gitarrenspieler, zu stärken.

### Besuch des Stadtkönigtums Kourion

Am Mittwoch starteten wir in den Tag mit dem Besuch des Stadtkönigtums Kourion, welches sich in Hanglage an die Küste schmiegt. Fasziniert waren wir vom Amphitheater, in welchem wir die hervorragende Akustik selber testen konnten. In der hiernach besuchten, familiären Zitrusplantage wuchsen die Früchte förmlich vom Himmel und wir kosteten eine hausgemachte Limonade. Nach



dem Besuch des Klosters und dem Mittagessen im Weindorf Omodhos vollendeten wir dieses in einem Kafention am Dorfplatz mit einem zypriotischen Mokka und einem Gläschen Zivania. Wir verließen die Weinregion natürlich nicht ohne eine kleine Weinverkostung und ließen den Abend später gemeinschaftlich an der Beachbar ausklingen.

Den folgenden Ruhetag konnte jeder nach Belieben verplanen. Ob ein Spaziergang am Hafen oder dösen, schwimmen und lesen am Pool oder Strand – jeder fand seine eigene Beschäftigung. Abends trafen wir uns dann alle gemeinsam in Theos Taverne zu einem Fisch-Meze wieder und speisten gemeinsam alles, was aus dem Meer kommt.

### Nikosia, die letzte geteilte Hauptstadt Europas

So erholt ging es am nächsten Tag zur Inselhauptstadt Nikosia, der letzten bis heute geteilten Hauptstadt Europas. Nach dem Besuch des Archäologischen Nationalmuseums und einem Bummel über die Haupteinkaufstraße, überschritten wir zu Fuß die Grenze in den nördlichen, von der Türkei

besetzten Teil der Stadt. Die Demarkationslinie, welche sich quer über die Insel zieht, ist nicht nur eine Trennung der Religionen und der politischen Systeme. Wir empfanden auch, dass der nördliche Teil noch um Jahre zurückhinkt und die feilgebotenen Waren leider über Markenpiraterie nicht hinaus kamen. Interessant war auf jeden Fall der Besuch der ehemaligen christlichen Kathedrale der Heiligen Sophie, welche heute die Selimiye Moschee ist und die alte Karawanserei. Wieder zurück in der EU, vorbei an den Modeketten der westlichen Welt, erreichten wir unseren Bus und später unser Athena Beach Hotel. Ein weiterer Sonnenuntergang im Westen der Insel ließ die Abendsonne rot erstrahlen.

### Zyperns Westen und die blaue Lagune

Der letzte Ausflugstag war intensiv und erholend zugleich. Wir blieben ganz im Westen Zyperns und bestiegen in Latchi ein Ausflugsboot, um zur blauen Lagune zu fahren. Während des Badestopps sprangen einige Teilnehmer ins kristallklare Wasser, während die anderen sich einfach die Meeresbrise um die

Nase wehen ließen. Bevor wir dann zum Mittagessen einkehrten, besuchten wir noch die Bäder der Aphrodite, in denen die Göttin so gerne mit dem hübschen Adonis zusammen war. Trotz der Aussicht auf ewige Schönheit verzichteten alle auf ein Bad in der Grotte und wir nahmen später vorlieb mit einem Kräutertee, den wir nach dem Besuch eines Gewürzgartens zur Verkostung angeboten bekamen. Wir sind sicher, dass die Kräuter dazu beitragen, die Schönheit von innen heraus zu fördern. Auf dem Nachhauseweg besuchten wir noch ein nahezu unaussprechliches Kloster, welches selber Wein anbaut. Gudrun kredenzte uns noch Halloumi und Gurken und wir verkosteten die Weine und den hausgebrannten Kirschlikör.

Den letzten Abend starteten wir so, wie wir angefangen hatten. Bei einem Glas Sekt und dem neuerlichen Sieg unserer Borussia ließen wir uns bei einem leckeren Vier-Gänge-Menü mit guten Service verwöhnen. Und die Moral von der Geschichte? Eine gelungene Reise bei perfekten spätsommerlichen Temperaturen und ganz viel Sonne, am Himmel und in den Herzen der Mitreisenden. Zypern, der Insel der Götter, sei Dank.



Neben der Besichtigung von kulturellen Sehenswürdigkeiten, wie alten Tempeln, stand auch ein Ausflug zum Meer auf dem Programm.



Das Amphitheater des Stadtkönigtums Kourion begeisterte die Reisegruppe mit seiner beeindruckenden Akustik.

## Ehrenamtliche Helfer räumen den Garten der „Niers-Kids“ auf

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Volksbank waren im Rahmen des Projekts „Wir helfen“ in Wickrathberg unterwegs und haben dort am Wochenende fleißig angepackt.

Der Kirchengarten der evangelischen Kirche in Wickrathberg beherbergt seit April 2019 die Initiative „Niers-Kids“, bei der aktuell 14 Kinder zwischen sieben und 13 Jahren mit verschiedenen Projekten und Aktionen an die Natur herangeführt werden. Betreut wird das Projekt von Klaus und Iris Lau, die den rund 2.500 Quadratmeter großen Garten pachtfrei von der Kirche zur Verfügung gestellt bekommen haben.

### Ordentlich Arbeit auf dem Gelände

Als sie das Gelände übernommen haben, war es ein einziges Brombeerdickicht, dem die Laus aber mithilfe von Freunden und ehrenamtlichen Helfern zu Leibe rücken konnten. Als sie dann von der Aktion „Wir helfen“ hörten, wandten sie sich direkt hilfesuchend an die Volksbank, um den Garten mit noch mehr fleißigen Händen auf Vordermann zu bringen. Die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter packten dann auch einen ganzen Tag ehrenamtlich mit im Garten an. Die Hecke zum Nachbargrundstück brauchte mal wieder einen guten Schnitt und auch die anderen Sträucher im Garten wurden ordentlich

gestutzt. Anschließend wurden Eichenpfähle in den Boden gesetzt, mit denen dann eine sogenannte Benjeshecke errichtet wurde – eine Hecke, die aus dem Schnittgut besteht, das auf dem Grundstück anfällt.

### Weiterhin viel zu tun

Doch auf dem Grundstück ist auch weiterhin noch viel zu tun: Während der Rodung der Brombeersträucher ist eine Holzhütte zu Tage gekommen, die komplett zugewuchert war. Diese wird demnächst abgerissen. Außerdem müssen noch Kunststofftonnen und jede Menge Schrott entsorgt werden. Trotzdem war die Hilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank eine große Unterstützung für das Ehepaar Lau und ihre „Niers-Kids“. Dafür bedankten diese sich auch mit einem großzügigen Mittagessen und leckerem Kuchen.



Die ehrenamtlichen Helfer hatten sichtlich Spaß bei der Arbeit.



## Ehrennadel zum 60. Geburtstag

Zu seinem 60. Geburtstag gab es für Dr. Veit Luxem, neben Geschenken und Glückwünschen seiner zahlreichen Gäste, die Ehrennadel in Gold des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands.

Gleichzeitig konnte der Jubilar auf eine 25-jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken, in der er maßgeblich die Geschicke der Bank geleitet und die Volksbank zu einem starken Partner für die heimische Wirtschaft entwickelt hat. Hierzu gratulierte ihm der Aufsichtsratsvorsitzende Fred Hendricks herzlich. Neben seinem Hauptamt bekleidet Dr. Luxem seit 2015 das Amt des BVR-Verbandrats- und Verwaltungsratsvorsitzenden. Während seiner Amtszeit hat er die anhaltend positive Entwicklung der FinanzGruppe entscheidend

mitgeprägt. Mit der Digitalisierungsoffensive und der Strategieagenda legte der BVR-Verwaltungsrat unter Luxems Vorsitz außerdem die Grundsteine für eine zukunftsorientierte

Ausrichtung der genossenschaftlichen Bankengruppe. Als Anerkennung und Dank zeichnete ihn die Präsidentin des BVR, Frau Marija Kolak, mit der Ehrennadel in Gold aus.



Feierstunde zu Ehren unseres Vorstandsvorsitzenden Dr. Veit Luxem.



## Achtung, frisch gestrichen!



Das Eingangstor des Kleingartenvereins Rönnetter brauchte dringend einen neuen Anstrich – hier kamen die Helferinnen und Helfer der Volksbank ins Spiel.

**Im Rahmen des Projekts „Wir helfen“ waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank ehrenamtlich beim Kleingartenverein Rönnetter in Mönchengladbach im Einsatz.**

Das Eingangstor des Kleingartenvereins brauchte dringend einen neuen Anstrich – und genau dafür waren die fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem sonnigen Samstagvormittag vor Ort. Das Eisentor wurde zunächst mit Schleifpapier und Drahtbürste

vorbereitet. Anschließend wurde es mit grauer Farbe wieder neu gestrichen – zur Verfügung gestellt wurde die Farbe von der mags, dem städtischen Abfall-, Grün- und Straßenbetrieb. Alle anderen Materialien wie Pinsel, Schleifpapier und Malervlies wurden von der Volksbank zur Verfügung gestellt.

### „Wir helfen“ als Hilfe zur Selbsthilfe

Die Aktion „Wir helfen“ wurde vor ein paar Jahren ins Leben gerufen, als die Volksbank

Mönchengladbach ein neues Leitbild definiert hat. Mithilfe dieses Projekts sollte das genossenschaftliche Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch in den Alltag getragen werden. Und das Projekt kommt gut an: Soziale Initiativen und Vereine, die Hilfe benötigen, können sich bei der Volksbank melden. Die Hilferufe werden dann abgearbeitet, indem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Freizeit dazu bereit erklären, ehrenamtlich mitzuhelfen. So wird nebenbei auch noch die Verbindung zwischen den Kollegen gestärkt.

## Mit Schaufeln, Spitzhacke und Rechen im Einsatz

**Der Förderverein des Hauses Hohenbusch in Erkelenz hatte bei der Volksbank um Hilfe bei der Instandhaltung des großen Gartens angefragt – im Rahmen des Projekts „Wir helfen“ packten sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Samstag lang fleißig mit an.**

Allein sei die Arbeit im Garten nicht mehr zu schaffen, hatte der Förderverein in seinem Hilferuf an die Volksbank geschrieben. Und so verteilte sich das halbe Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch ziemlich schnell über den großen Garten, um tatkräftig mit anzupacken.

### Viel zu tun im großen Garten

Die Helfer der Volksbank kehrten die Wege und schafften Laub und Reisig weg, befreiten das zugewucherte Insektenhotel, bepflanzten Teile der Beete neu, beseitigten die zahlreichen Mäusegänge und verlegten am Tor zum Reitgelände ein neues Rohr, damit die Bewässerung des Klosterheilkräutergartens in

Zukunft einwandfrei funktioniert. Als Dankeschön wurden sie von den Mitgliedern des Fördervereins mit frischem Obst und Brötchen versorgt, die unter den Helfern begeisterten Anklang fanden.

### Helfer mit Spaß bei der Arbeit

Trotz der harten Arbeit hatten die ehrenamtlich aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichtlich Spaß an den Aufgaben, die sie erledig-

ten. Außerdem kamen so auch Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen miteinander in Kontakt, die sonst nicht so viele Berührungspunkte im Bank-Alltag haben. Das Projekt „Wir helfen“ ist also nicht nur eine Bereicherung für die zahlreichen sozialen Initiativen und Vereine, die die Hilfe der Volksbank bislang in Anspruch genommen haben, sondern auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaftsbank.



Die fleißigen Helferinnen und Helfer gemeinsam mit den Mitgliedern des Fördervereins.

## Erbseneintopf als Dankeschön



Sieben fleißige Helferinnen und Helfer waren ehrenamtlich im Mütterzentrum in Wegberg im Einsatz.

**Die fleißigen Helferinnen und Helfer der Volksbank waren im Mütterzentrum in Wegberg im Einsatz, um dort im Rahmen des Projekts „Wir helfen“ fleißig mit anzupacken.**

Pünktlich um neun Uhr am Samstag trifft das siebenköpfige Helferteam der Volksbank im Mütterzentrum Regenbogen für Frau und Familie e.V. in Wegberg ein. Helma Kötteritzsch vom Vorstand des Zentrums hatte in der Zeitung davon gelesen, dass die Volksbank Mönchengladbach mit dem Projekt „Wir helfen“ Vereinen, sozialen Initiativen und Verbänden mit Muskelkraft unter die Arme greift: „Ich bin seit 41 Jahren Kundin der Volksbank und ich habe mir gedacht, versuchen kann man's ja mal. Und ich, nein wir, sind überglücklich, dass es klappt. Allein könnten wir das nicht.“

### Viel zu tun für die Helferinnen und Helfer

Für die Helferinnen und Helfer der Volksbank steht einiges auf dem Programm an diesem Morgen: Möbel aufbauen und reparieren sowie die Wände der Küche und des Flurs neu streichen. Als eine der Regalschienen mit einer Eisensäge gekürzt werden muss, fährt einer der Helfer den kurzen Weg zu sich

nach Hause und holt das Werkzeug, damit es schnell weitergehen kann. Kurze Wege, schnelle Entscheidungen und immer eine Lösung: So agieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volksbank nicht nur in der Bank, sondern auch während ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

### „Wir helfen“ erfreut sich großer Beliebtheit

Die Vorsitzenden des Vereins sind neben der schnellen Arbeit der Helfer auch davon beeindruckt, dass diese sämtliches Werkzeug und Material mitbringen und darüber hinaus sehr routiniert arbeiten. Die meisten der sieben ehrenamtlichen Helfer sind zum ersten Mal Teil des Projekts „Wir helfen“, das einst von den Mitarbeitern der Volksbank selbst gegründet wurde und sich in der Region seit Jahren einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Auch innerhalb der Volksbank ist das Projekt sehr beliebt, sodass sich immer zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer finden. Außerdem gibt es bei den Einsätzen neben guter Stimmung untereinander und der Dankbarkeit der Vereine und Initiativen meist auch noch ein kulinarisches Dankeschön – im Mütterzentrum gibt es nach der getanen Arbeit einen deftigen Erbseneintopf für die fleißigen Helfer.



Alle gingen mit viel Freude und Einsatz ans Werk.

### Impressum

Volksbank  
Mönchengladbach eG  
Senefelderstraße 25  
41066 Mönchengladbach

Telefon: 02161 58 61-0  
Fax: 02161 58 61-42009  
E-Mail: [info@voba-mg.de](mailto:info@voba-mg.de)  
[www.voba-mg.de](http://www.voba-mg.de)